

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

110 (6.3.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Schiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Druck: 33000 Exemplare.

33000 Exemplare. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Diele und Lammstraße-Ecke. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Preis in Karlsruhe: 2 Pf. 20. Auswärts: bei Abholung am Postkasten M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Nr. 110.

## Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 19.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die Ueberführung der Leiche des Großherzogs von Luxemburg. (Illustr.) — „Segengold.“ (Roman.) — „Kauf-Quellen.“ — „Der malische Kieselstein.“ (Illustr.) — „Für unsere Frauen.“ (Illustr.) — „Humoristisches.“

## Sozialpolitik von oben und von unten.

2. Karlsruhe, 5. März. Von einem Reichstagsabgeordneten wird uns geschrieben:

Es weht für alle unentzerrbar ein frischer Luftzug durch die leibter im neuen Reichstag gehaltenen sozialpolitischen Reden! Allerdings muß man auf dem schwierigen Gebiet ein wenig zusehen, wenn man diesen Luftzug wehen will. Denn nachdem die wirklich großen reichsgesellschaftlichen Probleme der Sozialpolitik in den letzten 20 Jahren der Reihe nach zu lösen versucht worden sind, ist jetzt nur noch eine Verbesserungs- und Fidararbeit nötig, die gewiß nicht unwichtig, aber auch nicht allgemein interessant und in die Augen springend ist. Deshalb übersteht der Laie vielfach die Fortschritte der letzten Jahre und stimmt nur zu leicht der Agitationsphrase vom Stillstand der Sozialpolitik zu. Gegen sie haben sich mit Ausnahme der Sozialdemokraten so ziemlich alle Parteirebner ausdrücklich erklärt. Insbesondere hat auch der Staatssekretär des Innern v. Delbrück, der gegenwärtige „Minister für Sozialpolitik“, scharf gegen den ganz unbegründeten sozialistischen Vorwurf Stellung genommen.

Was Dr. Delbrück zum Beweise der fortschreitenden Entwicklung unserer sozialpolitischen Gesetzgebung sagte, hatte gewiß Hand und Fuß. Es ist wahr, daß die Sozialdemokratie zwar viele Anregungen gegeben, aber durchaus nicht ausschließend die Sozialpolitik gefördert haben. Uebertriebener Radikalismus der Linken hat genau so hemmend und lähmend gewirkt wie der Radikalismus der Reaktion. Ja, wenn man nur nach den endgültigen Bestimmungen bei Verabschiedung der einzelnen sozialen Gesetze urteilen wollte, dann hätte der sozialdemokratische Radikalismus noch häufiger als der konservative verurteilt. Die Taktik des schrittweisen Vorgehens ist vielleicht nirgendwo in der Gesetzgebung angebracht als bei der sozialpolitischen; denn hier bedeutet nahezu jede neue Bestimmung einen so tiefen Eingriff in die wirtschaftlichen Interessen weiter Volksschichten, daß nicht nachsichtig und behutsam genug vorgegangen werden kann. Trotzdem darf sich der verantwortliche Leiter der deutschen Sozialpolitik nicht allzu ängstlich gegen neue sozialpolitische Forderungen sperren; sonst kann es ihm leicht ergehen, wie es dem Linksliberalismus ergangen ist, dessen Vertreter Dr. Doornmann offen erklärte, sein früherer Widerstand gegen die sozialpolitische Gesetzgebung müsse heute als Irrtum eingestanden werden.

Nun scheint sich der gegenwärtige Staatssekretär des Innern ja erfreulicherweise von übertriebener Ängstlichkeit und unüberlegtem Vorwärtsschreiten gleichweit entfernt zu halten. Er schreibt die Mittelkline entlang und spendet den bürgerlichen Parteien und den Verbündeten Regierungen reiches Lob für die Unterstützung, die er dort gefunden hat. In seiner ver-

antwortlichen Stellung ist er behutsamer, als es den Drängern und Stürmern auf der Linken gefällt, und unternehmender, als es den konservativen Elementen der Rechten lieb ist. Aber von der Ministerbank sehen die Dinge nun einmal anders aus, als unten von den Abgeordnetenbänken oder gar als draußen von den Fabrikatoren und Versammlungsfürern.

Am reizvollsten kommt dieser Unterschied zwischen der Sozialpolitik von oben und der Sozialpolitik von unten bei einem Vergleich zwischen den beiden Reichstagsreden Posadowskys und Delbrücks zum Vorschein, die nur 24 Stunden auseinanderliegen. Der langjährige frühere Leiter der deutschen Sozialpolitik, dessen Verdienste längst von Freund und Gegner anerkannt werden, und sein Nachfolger, der jetzt verantwortlich für die deutsche Sozialpolitik zeichnet, stehen einander als Sachkenner gegenüber. Obwohl beide vom Rednerpult aus sprachen, redete doch der inaktive Staatssekretär von unten, der aktive von oben. Beide mit der in der Sache liegenden Vorsicht und Behutsamkeit, aber doch mit merklichem Unterschied in der Grundstimmung. Delbrück hob die äußeren Erfolge hervor, zeigte die weiterhin noch bevorstehenden Aufgaben, versicherte fortgesetztes Vorwärtsschreiten in der Gesetzesfabrikation. Dabei wurde er von lebhafte Beifall auf der Rechten, von freudigem Widerspruch auf der Linken begleitet. Graf Posadowsky hatte bei seiner großangelegten sozialpolitischen Rede nur ganz vereinzelte Zustimmung auf der Rechten, dagegen wiederholten stürmischen Beifall bei den Parteien der Linken, als er freihheitlichen Geist der Gesetzgebung als oberste und wichtigste sozialpolitische Forderung vertrat und im einzelnen genauer darlegte. In der Tat, der von Graf Posadowsky geforderte Bruch mit dem Regierungsverhalten und Verwaltungssystem des alten Polizeistaates, die lokale Handhabung der Vereins- und Versammlungsgesetze, die ungehemmte Emporentwicklung einer modernen Staatsauffassung würde sozialpolitisch weit wirksamer sein als die paragrafenreichen Arbeiterchutzgesetze. Leider geht auch auf diesem Gebiet die Entwicklung nur schrittweise und langsam vorwärts! Solange dies aber der Fall ist, wird immer ein breiter Spalt zwischen Ideal und Wirklichkeit in der Sozialpolitik klaffen.

Ob überhaupt die Zeit noch einmal kommt, da die Sozialpolitik von oben genau so aussieht wie von unten? Wir zweifeln sehr ernstlich daran. Selbst im sozialdemokratischen Zukunftstaat würden die Massen weitergehende Wünsche ihren Führern und Regierenden gegenüber geltend machen. Es bleibt eben der Unterschied zwischen Wünschen und Erreichbarem, weil er in der menschlichen Einrichtungen besteht. Und darum sollen sich die Extremen auf der Rechten und auf der Linken mit dem Kompromiß beiseite; es geht auch weiterhin nur schrittweise vorwärts in der Sozialpolitik.

## Die Militär- und Marinereferate des Reichstages.

M.P. Berlin, 5. März. Der „Mil.-pol. Korrespondenz“ wird aus parlamentarischen Kreisen geschrieben: Bei der Verteilung der Referate und Korreferate in der Budgetkommission hätte sich ein wenig der Fall ereignen können, daß ein Sozialdemokrat zum Korreferenten des Militär-Etats gewählt worden wäre. Es war von sozialdemokratischer Seite anscheinend be-

absichtigt, die Konservativen aus dem Militär-Referat zu drängen, das durch das Ausscheiden des Herrn v. Sgern aus dem Reichstag personaliter frei geworden war. Der rums-Abgeordnete Erzberger, der seit 7 Jahren Korreferent für das Seeringische Ressort ist, sollte in die Referentenliste geschoben werden, während die äußerste Linke das durch die zahlreichen einmaligen Forderungen und den Einfluß in viele geheime Fragen der Mobilmachung hochwichtige Korreferat zu gewinnen und dem Abgeordnete Roske zu übertragen dachte. Durch den Widerspruch des Zentrum ist es hier bei der alten Verteilung geblieben, indem der konservative Abgeordnete v. Sgern gewählt wurde, folger seines früheren Fraktionskollegen v. Sgern gewählt wurde. Anders jedoch ging die Verteilung im Marine-Etat aus. Dort versuchte der nationalliberale Korreferent — um für den Abgeordneten Bed-Heidelberg das Referat zu retten — freiwillig auf eine Wiederwahl und ermöglichte es dadurch den Sozialdemokraten, den Abgeordneten Roske als Kandidaten für die Stellung durchzubringen.

Im Militär-Etat vertreten sowohl der Referent wie der Korreferent die Budgetkommissionsbeschlüsse vor dem Plenum des Reichstages, während für den Marine-Etat allein der Referent, Freiherr v. Thünefeld, der Vertrauensmann und Sprecher der Kommission ist. Wäre die sozialdemokratische Absicht verwirklicht worden, so müßte folgerichtig der Fall eintreten, daß ein Abgeordneter vor der Mehrheit des Parlaments einen Etat vertrat, den er persönlich, ebenso wie seine Fraktion, abgelehnt hätte. Die Rechte des Hauses scheint sich stillschweigend dahin geeinigt zu haben, daß in einem Wiederholungs-falle solcher Eventualität die Sozialdemokratie, vor der Präsentierung eines ihrer Mitglieder für derartige Referate, um eine grundsätzliche Erklärung wegen ihrer Haltung über Annahme oder Ablehnung des betreffenden Etats angefragt werden und bei voreinander Antwort zu solchen im Interesse der Landesverteidigung wichtigen Kommissions-ämtern nicht zugelassen werden soll.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) = Berlin, 5. März. Die zweite Beratung des Etats wird fortgeführt.

Staatssekretär Delbrück: Die Strafbestimmungen über die Hinderung Arbeitswilliger werden heute scharfer angewandt als früher. Mit den geschlichen Bestimmungen kann man auskommen. Anerkannt muß werden, daß wir mitunter Exzessen des Organisationsgedankens gegenüberstehen, die die Aufmerksamkeit der Regierung herausfordern müssen und bei denen zu erwägen ist, ob nicht eine Umgestaltung unseres gemeinen Rechts mit Rücksicht auf die großen Veränderungen unserer öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens notwendig werden könnte. Bei der Frage des Mittelstandes müssen die Verhältnisse des bauerlichen Mittelstandes gelindert werden, von denjenigen des gewerblichen. Der ländliche Mittelstand hat heute keinen Anlaß zu Klagen. Bei dem gewerblichen Mittelstand gibt es außer einem selbständigen einen unselbständigen Mittelstand. Dieser sogenannte neue Mittelstand muß mit einem ganz anderen Maßstab gemessen werden als der alte. Er ist ein Produkt unserer modernen wirtschaftlichen Entwicklung und gehört zweifellos nicht zu ihren Stiefkindern. Die Lasten der Unternehmer für die Privatbeamtenversicherung sind nicht gering. Wenn es nach den Wünschen der Regierung gegangen wäre, so wäre auch das große Heer der Techniker zu einem Zustand gelangt, wie die Handelsangehellen. Mit der Regelung der Konkurrenzklause ist das Reichsjustizamt erneut beschäftigt. Eine zweckentsprechende Regelung des Erfinderrechts ist nur in Verbindung mit einer Reform des Patentrechts möglich. Diese ist in Vorbereitung. Während alle Berufsstände vorwärts gekommen sind, kann man dies von dem gewerblichen Mittelstand nicht behaupten. Der Fabrikbetrieb hat die kleinen Betriebe unrentabel gemacht. Was die Handwerker betrifft, so sind die Betriebe zurück-

## Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreger.

(35. Fortsetzung.)

Eva vermochte sich kaum zu beruhigen, denn es lochte in ihr; und am liebsten wäre sie vorwärts gestürmt und hätte Kremski alles ins Gesicht gesagt; wäre dann Kalenius vor die Füße gefallen und hätte ihm alles auf offenem Wege gestanden, um seine Verzeihung zu erbitten, obwohl sie sich eigentlich gar keines Vergehens bewußt war. Denn was hatte sie eigentlich begangen: nichts anderes, was tagtäglich hundert andere Mädchen begehen, die sich ihrer heimlichen Liebe erfreuen und dabei ein wenig schlau zu Werke gehen.

Da kam aber schon wieder eine neue Bemerkung des lieben Cousins, die sie hüßlich an seiner Seite hielt.

„Und dann darfst du nicht vergessen, liebste Eva: Kremski ist nun mal rasend in dich verliebt, und da spricht doch die Eifersucht mit.“

Sie stieß ein Lachen hervor. Als wenn sie das nicht schon bis zum Ueberdruß erfahren hätte, und als ob das für sie eine Entschuldigung wäre! „Daran kann ich ihn ja nicht hindern, aber Hauptmann Tormälén kann sich das ganz gründlich verbitten. Bielleicht sage ich's ihm sogar.“

„Er soll ihn wohl zum Quell fordern, wie?“ Evchen, Evchen, was gibst du dich für Gedanken hin.“

„Du wußt es ja so haben. Und jetzt laß mich mit allem zufrieden. Heute sage ich noch alles Papa. Eher würde ich ja doch nicht ruhig schlafen können.“

„Das tu nur, liebe Eva. . . . Noch eins möchte ich dir aber sagen: Kremski kennt eben Tormälén besser als wir alle. Paß auf, Tormälén liebt dich gar nicht so, wie du denkst. Er liebt nur dein Geld.“

Sie lachte wieder auf, diesmal ganz krampfhaft, denn zu viel fürchte auf sie ein. „Das ich nicht einmal.“

„Doch, doch, liebste Eva. Das hängt ganz vom Onkel ab.“

Plötzlich wurde sie still, denn nun hatte sie etwas zu hören bekommen, woran sie im Ernst noch nicht gedacht hatte. Zwar hatte Tormälén immer so seine Anspielungen gemacht, die darauf schließen ließen, daß er zum mindesten auf einen anständigen Zuschuß werde rechnen müssen; sie hatte aber diesen Anspruch für so berechtigt und selbstverständlich gehalten, daß sie dahinter keine Vertuschung seiner wahren Gefühle erblickte. Ja, als er dann so während des Abendens die Frage nach der „Mitgift“ aufwarf, sah sie darin nur ganz natürliche Erweiterungen, die mit der Herzensfrage nichts zu tun hatten. Er war aktiver Offizier, hatte jedenfalls Aussicht zu avancieren, durfte also Ansprüche stellen. Und sie war der Liebbling des Johannes Kalenius, der es ihr so oft zu verstehen gegeben hatte, daß sie nach Herzenslust wählen könne. So wollte sie ihren „Sache“ schon klein kriegen und alles zum Guten führen. Und dann, was hatte Hauptmann Tormälén einmal gesagt, als er von so ganz überschwenglichen Gefühlen für sie geleitet war? „Wenn es nicht anders ist, dann müssen wir warten bis zur ersten Gehaltsstufe, und dann wird es auch so gehen. Dann müssen wir uns eben einschränken und Kartoffeln mit Speck essen, — wenn's keiner sieht.“

Das hatte er wörtlich gesagt, und sie hatte ihn natürlich ausgelacht, das aber so schön gefunden, daß sie davon ordentlich gerührt worden war.

Und nun bekam sie diesen Stich verfehlt, der sie schmerzlicher als alles andere traf. „Ach, wie kann man so brutal sein und einem so etwas sagen.“ zischte sie hervor, „das ist ja eßlich.“

Da, als sie von ihm hinwegzulen wollte, ergriff Otto Schramm ihre Hand und hielt sie zurück. „Evchen“, sagte er fast bittend, „liebes Evchen, bleib noch ein Weilchen. Ich wollte dich nicht kränken, wahrhaftig nicht.“

„Laß mich.“

„Nein, du darfst so nicht von mir gehen. Sieh mal, ich habe oft darüber nachgedacht, ob ich mich einmal in dich ver-

schließen könnte, denn du bist doch ein verteuft hüßliches Mädel. Na, und ich kann mich doch eigentlich auch sehen lassen. Meinetwegen laß' nur, aber mich rührt's nicht. Nahe genug lag es doch aber, daß ich wenigstens Liebe geheudelt hätte. Die soll sich dann immer später finden, in der Ehe. Aber so was gibst's bei mir nicht. Entweder einen Kuß von Herzen oder Küsse zum Scherzen. Na, und scherzen wollte ich mit dir nicht. Meinstens nicht im Ernstfalle. Manchmal ist's mir allerdings ganz warm geworden, wenn ich so deinen Atem verspürt habe; dann aber sagte ich mir: Lieber nicht, denn du verpöckst ja gar keine Eifersucht, von richtiger Liebe kann also gar keine Rede sein. Und so blieb es bei der guten Kameradschaft, bei der Bräutigamlichen Liebe. Na, und siehst du, so ein guter Bruder möchte ich dir sein. Und deshalb, auf Ehrenwort, ich habe nichts gegen deinen Hauptmann; und Kremski will ich deswegen nicht protegierten, weil ich nun weiß, daß er dich verteuft gern hat. Däßt er jetzt wieder etwas davon merken, dann zude ich einfach mit den Achseln. Fragt mich aber der Onkel etwas über Tormälén, dann will ich sagen, du könntest ohne ihn nicht leben, und er soll Euch beiden seinen Segen geben. Dizi.“

Da war Eva wieder wie umgewandelt und hatte sich ihm nun unter. „Du, das ist brav von dir. Jetzt glaube ich dir, wahrhaftig. Denn das merke ich dir schon an deinem Ton an. St.“, mir bei, ich bitte dich herzlich. Denn sieh mal, Otto, ich habe ja gar keinen Menschen, dem ich mich anvertrauen kann.“

„Jetzt müßte ich ja eigentlich die Gelegenheit benutzen und dich wieder anpumpen.“ sagte Schramm fast wehmütig; „aber ich tu's nicht, denn ich will kein Schuff sein, wenn ich auch wirklich nicht weiß, wie ich bis zum Fünfzehnten auskommen werde. Nein, das tu ich auf keinen Fall.“

Eva lachte unter Tränen, denn die waren ihr unwillkürlich bei seinem Geständnis vorhin in die Augen getreten. „Wußte sie doch, daß er wohl leichtsinnig war, aber nicht lächerlich, und daß sie nunmehr ganz auf ihn bauen konnte. „Du, wenn du



Die Verständigung zwischen Liberalen und Sozialdemokraten als letztes Mittel zur Verhinderung einer konservativ-liberalen Koalition...

Die Verständigung zwischen Liberalen und Sozialdemokraten als letztes Mittel zur Verhinderung einer konservativ-liberalen Koalition...

Badische Chronik.

Durlach, 5. März. Zu der kürzlich gemeldeten Betriebsstörung auf dem hiesigen Bahnhof wird berichtet, daß als Ursache der Störung ein in einer Weiche eingeklemmter Bremsstift festgestellt wurde...

Durlach, 6. März. In den letzten Tagen wurden von der hiesigen Schutzmannschaft drei Zwangsjünger festgenommen, welche von der Erziehungsanstalt Schwarzenherg entwichen waren...

Mannheim, 6. März. Sonntag nacht wurde von der Station der Feudenheimer Bahn ein Wagen ca. 500 Meter weit auf das Gleise gegen den Friedhof geschoben...

Mannheim, 6. März. (Privatteil.) Auf dem linksseitigen Weg des Rheines wurde gestern Abend ein Damenhut und eine Handtasche gefunden...

Aheinau (A. Mannheim), 5. März. Gestern Abend stürzte der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Gg. Eichhorn von Schwingen, der in einer hiesigen Fabrik beschäftigt ist...

Schwetzingen, 5. März. Vor einigen Tagen war eine Frau in einem Garten an der Mannheimerstraße mit Wäschehängen beschäftigt als plötzlich der Boden unter ihr nachgab...

Baudenkmäler in Württemberg.

Stuttgart, 5. März. Zur Mitwirkung bei der Baudenkmälerpflege in Württemberg wird nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ein Denkmalrat gebildet...

Stuttgart, 5. März. Zur Mitwirkung bei der Baudenkmälerpflege in Württemberg wird nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ein Denkmalrat gebildet...

den Brunnen schacht zuwerfen, wurde er in leichtfertiger Weise einfach mit Brettern bedeckt und diese mit Erde überworfen...

Sulzbach (A. Weinheim), 5. März. Gestern nachmittag wurde hier von einem Bettler ein ungewöhnlich dreifacher Heberfall ausgeführt...

Neckarhausen, 5. März. In der Nacht zum Montag erhielt der 20jährige Arbeiter Michael Kleinböck von hier von dem verheirateten Fabrikarbeiter Peter Fuchs einen lebensgefährlichen Messerschlag in den Rücken...

Oberbuchen, 5. März. Als eine Kundgebung von außergewöhnlicher Bedeutung und als ein Protest gegen die Bestrebungen der Viehverwertungsvereinigungen muß die hier abgehaltene Versammlung bezeichnet werden...

Großscholzheim (A. Adelsheim), 5. März. Zur Beschlußfassung über die Errichtung einer Wasserleitung fand auf dem hiesigen Rathause eine Gemeindeversammlung statt...

Bestenheid (A. Wertheim), 5. März. Gestern früh wurde Bürstehändler Michael Müllig, hier, von vier Bauarbeitern überfallen und schwer verletzt...

Sand (A. Rehl), 5. März. Infolge Auftretens der Diphtheritis mußte die Schule geschlossen werden.

Oppenau (A. Oberkirch), 5. März. Der Landwirt Joseph Braun von hier verlor in vergangener Woche im nahen Birkenbühlchen Selbstmord durch Erhängen...

Durlach (A. Offenburg), 5. März. Gestern früh brannte es im Zinken Heimbad im Anwesen des Sebastian Benz. Die Flammen hatten die Schnapsbrennerei ergriffen...

Jell (A. Gengenbach), 5. März. Gestern feierten die Eheleute Jakob Schuder das Fest der diamantenen Hochzeit.

Billingen, 5. März. Nach einer Meldung des „Schwarzwälder“ hat die Zentrumspartei in einer Versammlung bereits Stellung zur Bürgermeistereifrage genommen...

St. Märgen (A. Freiburg), 5. März. Zu dem Brande des Christenmarkthofes auf dem Turner ist noch zu melden, daß der Brand nicht durch einen isabachischen Kachelofen entstand...

Müllheim, 5. März. Am Samstag mittag hat sich in seiner Zelle ein auf dem Durchtransport nach Württemberg befindlicher Untersuchungsgefangener erhängt...

Schoppsheim, 5. März. Heute nacht brannte ein Teil des Wohnhauses des Küfermeisters Kaucher nieder.

Waldshut, 5. März. Das Gr. Ministerium des Innern macht bekannt, daß die Untersuchungsanstalt für Nahrungs-

werden, in diesem Fall ist alsbald ein Verständigungsversuch vorzunehmen. Gegen die Anordnung der Eintragung kann der Verfügungsberechtigte Beschwerde beim Ministerium erheben...

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 6. März. Die Regierung beabsichtigt die Gründung einer Reichsanstalt für Luftschiffahrt und Flugtechnik, die ihren Sitz in Friedrichshafen haben soll...

München, 4. März. Das Deutsche Museum hat in dem von Herrn Dr. Paul Gans gestifteten Bériot-Eindecker eine weitere interessante Bereicherung zu verzeichnen...

München, 4. März. Das Deutsche Museum hat in dem von Herrn Dr. Paul Gans gestifteten Bériot-Eindecker eine weitere interessante Bereicherung zu verzeichnen...

mittel von Dr. Fr. Beutel in Waldshut von dem Gemeindevorstand als öffentliche Untersuchungsanstalt mit der Bezeichnung „Öffentliche Untersuchungsanstalt der Stadt Waldshut“ bestellt...

Waldshut, 5. März. Heute früh wurden auf dem Bahnhöfe 3 junge Tiroler wegen Sachvertragsverstoß verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis verbracht...

Waldshut, 5. März. Unter dem Verdacht des Brandstiftung bei dem Brande des Mehger Kaffeehauses in Unteraltshaus wurde der Mehgerburche Schmitt verhaftet...

Konstanz, 5. März. Gestern nachmittag starb hier nach längerer Krankheit Herr Kaufmann Emil Dürhammer. Der Verstorbene ist durch seine früheren geschäftlichen Beziehungen eine im ganzen Hegau bekannte Persönlichkeit...

Konstanz, 5. März. Registrator Märker vom hiesigen Schiedsgericht für Arbeiterversicherung hat sich am Samstag morgen nicht auf seinem Bureau eingefunden...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. März.

Die kaiserliche Reisende Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben auf der Rückreise von St. Moritz nach Berlin bezw. Kiel mit dem Schnellzug Mailand-Berlin-Hamburg 2 Uhr 54 Min. heute nacht den hiesigen Hauptbahnhof passiert...

Der diesjährige Osterurlaub für die Mannschaften des 14. Armeekorps wurde auf die Zeit vom 3. bis 10. April festgesetzt.

Vortrag. Man schreibt uns: Heute, Mittwoch, 6. März, veranstaltete der „Mundus“-Verein zur Veranlassung von wissenschaftlich-kinematographischen und Projektionsvorträgen im „Eintrachsaal“ einen Vortrag über das Thema: „Bilder aus dem Leben des Meeres“...

Deutscher Ozeanographen-Verein. Man schreibt uns: Die Ortsgruppe bringt die Anzeige über einen Vortrag des Generalmajors z. D. v. Paczensky aus Breslau Samstag, den 9. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathausaal über: „Die großpolnische Vorkriegs- und Ozeanographie“...

München, 4. März. Auf Anregung des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt fand gestern hier eine Sitzung für den geplanten süddeutschen Rundflug statt, in dem München als Ausgangspunkt, Stuttgart und Nürnberg als Hauptetappenpunkte in Aussicht genommen wurden...

Zum Wettstreit in der Luft.

Paris, 5. März. Heute nachmittag brachte der Kriegsminister Millerand in der Kammer den Gesetzentwurf über das Militärflugwesen ein, durch welchen der „flüchtigen Waffe“ eine selbständige Organisation verliehen werden soll...

Paris, 6. März. (Tel.) Der Touringklub hat unter seinen 27 000 Mitgliedern eine Sammlung eingeleitet, die zum Ankauf von Flugzeugen für die Armee dienen soll...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

gestammte Heimat und in der Ausübung seines Amtes hat der Bor- tragende die oberflächliche Frage eingehend studiert und mit eigener Beobachtung und in eigener Wirklichkeit ihre immer schnellere und verhängnisvollere Entwicklung verfolgt. Gewiß wird diesmal den Besuchern unserer Stadt ein ebenso belehrender, wie jedermann interessierender Vortrag dargeboten. Das Interesse an der Ostmarken- frage ist bekanntlich durch die letzten Wahlen, in denen zum ersten Male die Polen und das Zentrum auseinander und gegeneinander gegangen sind, noch gesteigert worden und es sollte alles nur mög- liche geschehen, um auch in Süddeutschland das Verständnis für die Ostmarkenfrage im allgemeinen, besonders aber die neueste Fiterbeule im Osten unseres Reiches auszubreiten und zu vertiefen.

§ Unfall. Gestern nachmittag fuhr ein Automobil einen Handwagen an der Ecke von Erbprinzen- und Karlsfriedrichstraße an. Hierbei wurde ein 60 Jahre alter Schlosser von hier, welcher den Handwagen schob, zu Boden geschleudert. Er brach 2 Rippen und mußte ins k. k. Krankenhaus verbracht werden. Die Schuld an dem Unfall soll den Chauffeur treffen. Unter- suchung ist eingeleitet.

§ Ein raffinierter Dieb. Mit größter Dreistigkeit wußte sich ein Unbekannter in der Nacht zum 3. d. M. in eine Maniarde in der Körnerstraße, in der ein Bäckerlehrling schlief, Eingang zu verschaffen. Er suchte dort die Behältnisse durch und nahm ein Portemonnaie mit 2 M 50 S mit. Als der Bäckerbursche durch das Geräusch geweckt wurde und frag, was los sei, sagte der Dieb, er sei Kriminalschutzmann und suche nach einem gewissen Neumaier. Er entfernte sich mit dem Bemerkten, er wolle noch einen Kriminalschutzmann holen.

§ Wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 1 und § 249 des Strafgesetzbuches wurden zwei ledige Fabrikarbeiter von hier bezw. Durlach und ein lediger Tagelöhner von hier vorläufig festgenommen.

§ Diebstahl. Im Laufe des gestrigen Tages wurde aus einer Maniarde Durlacherallee 34 mittels Nachschlüssel ein Kleid im Werte von 60 M gestohlen.

§ Festgenommen wurde ein 26 Jahre alter lediger Koch aus Baden-Baden, der sich unter Vorspiegelung hier einmietete, von der Logisgeberin Darlehen erschwindelte, und sie dadurch um 53 M schädigte.

Vermischtes.

— Bressau, 5. März. (Tel.) Im Karlsbad der Char- lottengrube sind drei Bergleute beim Abbau eines Pfeilers verschüttet worden. Zwei wurden getötet, der dritte schwer verletzt.

— Münster (Westfalen), 5. März. (Tel.) In der Irren- anstalt „Haus Kennen“ schlug ein Pflegling in einem Wut- anfall so lange auf einen Vater ein, bis dieser tot war.

— Paris, 5. März. (Tel.) In Nordfrankreich richtete der Sturm schwere Verheerungen an, viele Seeleute sind ertrunken. In Beausais riß der Wirbelsturm Bäume nieder, deckte Kamine ab und beschädigte die Turmbekleidung der St. Etiennekirche schwer. In Angers wurden vier Künstler, die im Theater auf- traten, durch einen Windstoß von der Strandpromenade ins Meer geschleudert und ertranken.

— Paris, 5. März. (Tel.) Der vor einigen Wochen in der Rue Ordener ausgeraubte Kassenbote Gaby wurde heute vor dem Untersuchungsrichter dem kürzlich verhafteten Anar- chisten Dienbonne gegenübergestellt und erkannte in demsel- ben mit Bestimmtheit seinen Angreifer.

— Rüttig, 6. März. (Tel.) Der Stadtrat Depouhon, seine Schwester und seine Nichte wurden in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung ermordet aufgefunden. In der Nacht waren Ein- brecher in die Wohnung eingedrungen. Der Stadtrat er- wachte und übernahm die Eindrehen. Diese kitzelten sich auf ihn und schlugen ihn zu Boden. Die Frauen, die auf den Lärm in das Zimmer eilten, wurden von den Märdern mit einem Hammer erschlagen. Die Mörder plünderten die Woh- nung aus und entliefen ungehindert.

Ein brennender Bahnhof.

— Brüssel, 5. März. (Tel.) Der Bahnhof von Louvain steht heute seit heute nachmittag in Brand. In dem Bahnhofgebäude befindet sich das Zentralbureau des Tele- graphen und der Telegraphen. Dieses Bureau ist voll- ständig zerstört worden, außerdem ein Teil der Warte- säle. Der Brand konnte bisher noch nicht gelöscht werden. Zwei Feuerwehrleute wurden bei den Rettungsarbeiten verun- det. Der angerichtete Schaden wird als ziemlich erheblich angesehen.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Elbing, 5. März. (Tel.) Der Streit auf den Schiffs- werften steht heute ab. Auf den hiesigen Werften sind etwa 250 Arbeiter mehr erschienen als gestern.

— Duisburg, 4. März. (Tel.) Die Hafenarbeiter im Duisburger-Ruhrorter Hafen sind in eine Lohnbewegung ein- getreten. Sie fordern laut „Rf. Itg.“ Lohnerhöhung unter Kürzung der Arbeitszeit.

— Paris, 5. März. (Tel.) Die Kraftlosgesellschaft haben das Anerbieten der Regierung, in dem seit nunmehr drei Mo- naten andauernden Chauffeurstreik als Schiedsrichter zu vermitteln, abgelehnt. Die streikenden Chauffeurs überfielen gestern abend meh- rere Arbeitsmänner bei ihrer Rückkehr zu den Garagen und ge- schritten die Luftschläuche der Automobilrosen. Bei dem Hand- gemeenge fielen mehrere Revolvergeschosse, doch ist niemand verletzt worden.

— Madrid, 4. März. (Tel.) 800 Arbeiter der andalusischen Eisenbahnen haben ihre Arbeit niedergelegt. Der Zustand droht weiter um sich zu greifen.

Die internationale Bergarbeiterbewegung. — London, 5. März. (Tel.) Infolge des Bergarbeiteraus- standes ist der Betrieb der Dampfschifflinie Folkestone-Boulogne eingestellt worden.

— London, 6. März. (Tel.) Der Exekutivrat des Bergarbeiterverbandes trat gestern hier zusammen, um über den Stand der Dinge in den verschiedenen Distrikten zu beraten. Ein Mitglied des Ausschusses teilte mit, daß kein Beschäftigter in der Stimmung zu verzeichnen sei. Die Meldung von einem an- geblichen Stimmungsumschwung in Mittelengland sei stark übertrieben. Die Bergwerksbesitzer hielten in verschiedenen Teilen des Landes Versammlungen ab, die aber keine neuen Ergebnisse zutage förderten.

— London, 6. März. (Privat.) Die Grubenbesitzer von St. Hilba beklagen sich darüber, daß die Grubenarbeiter ent- gegen ihren Versprechungen sich weigern, die dringendsten Ar- beiten auszuführen, die zur Erhaltung der Gruben notwendig sind. Ingenieure und Arbeiter müssen die Pumpwerke selbst

bedienen und auch für die Fütterung der Pferde sorgen. In Newcastle ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß der Streik noch in dieser Woche sein Ende finden werde.

— Cardiff, 6. März. (Privat.) Das „Süd-Wales Echo“ veröffentlicht einen Artikel, in dem es heißt, daß nach den gestrigen Verhandlungen zwischen den Grubenarbeitern und der Regierung der Premierminister Asquith morgen in der Lage sein werde, eine Erklärung abzugeben, die das Ende des Streiks bedeutet.

— Paris, 5. März. (Tel.) Aus Castello de la Plana in Spanien wird gemeldet: Infolge des Streiks der englischen Bergarbeiter mußten die für die Ausfuhr von Orangen und Gemüsen bestimmten zahlreichen Dampfer ihren Dienst einstel- len. Die Landwirte sind vom Ruin bedroht und Tausende von Arbeitern beschäftigungslos.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

M. Dortmund, 6. März. (Privat.) Die Lage unter den Ruhrbergleuten ist als äußerst kritisch zu bezeichnen. Alles deutet darauf hin, daß am kommenden Montag die Arbeiter- bewegung losbricht. Am Freitag kommen die Delegierten der Verbände zusammen. Auch am Sonntag findet eine Kon- ferenz statt, in der ein endgültiger Beschluß gefaßt wird. Diese Beratungen sind vertraulich und werden bis zu Beginn der am Sonntag nachmittag auf allen Zechen abzuhaltenden Bergarbeiter-Versammlungen streng geheim gehalten. In den Versammlungen wird der Beschluß der Delegierten-Konferenz bekannt gegeben und zur Besprechung gestellt, sodas die end- gültige Entscheidung, ob es zu einem Riesenstreik im Ruhr- gebiet kommt, am Sonntag abend zu erwarten steht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Straßburg i. El., 6. März. Zu einer einmütigen scharfen Kritik der Stellung der Bundesstaaten zum Reich kam es gestern in der Zweiten Kammer infolge einer Reso- lution, die eine anderweitige Regelung der Entschädigung der Bundesstaaten für die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Reichsteuern fordert. Auch die Regierung erklärte den heutigen Zustand auf die Dauer für unhaltbar. Sie teilte mit, daß Elsas-Bohringen mit den übrigen süddeutschen Bun- desstaaten im Bundesrat den Antrag auf Aenderung der Ver- waltungs-Grundzüge für die Erhebung der Brauereisteuer eingebracht habe. Ebenso werde sie wegen aller anderen Zölle und Steuern im Bundesrat vorstellig werden.

— Wilhelmshaven, 5. März. Nach dem Frühstück beim Sta- tionschef, Admiral Graf v. Sandbühl, feierte der Kaiser an Bord der „Deutschland“ zurück.

— Wien, 6. März. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, wird Kaiser Wilhelm am 23. März hier eintreffen und den Tag über in Schönbrunn bleiben, wo mittags Familienbesuch, abends Hofball stattfindet. Am gleichen Abend wird der Kaiser nach Venedig ab- reisen. Vorausschicklich werden die Prinzessin Vittoria Luise und Prinz August Wilhelm und Gemahlin den Kaiser begleiten.

Eine Erklärung der bayerischen Liberalen.

— München, 6. März. (Privat.) Der große Ausschuß der Liberalen Arbeitsgemeinschaft in Bayern faßte in einer Sitzung in München einstimmig eine Resolution, in der betont wird, daß das Ergebnis der Landtagswahlen den erfreulichen Beweis erbracht habe, daß bei einem gerechten Wahlgeschäft die vereinigten Zentrumsgegner von heute dem Zentrum eine vernünftige Niederlage hätten bereiten können. Angesichts dieser Tatsache betrachten die bayerischen Libera- len das Ministerium Hertling-Soden als eine Herausforderung der freiheitlich denkenden Mehrheit des Volkes. Die Antwort der Liberalen könne nur das schärfste Mißtrauen gegen dieses Ministerium sein.

Nu das Frauenstimmrecht in England.

— London, 5. März. Zwei Anhängerinnen des Frauen- stimmrechts wurden wegen ihrer letzten Ausschreitungen zu zwei Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Bisher wurde nur auf einjährige Gefängnisstrafe erkannt.

— London, 6. März. Die Polizei drang gestern abend in das Hauptquartier des sozialistischen Frauenverbandes von London ein, verhaftete mehrere Frauen und belegte die Räumlichkeiten mit Verriegelung.

— London, 6. März. (Privat.) Das Publikum beginnt jetzt die Frauenrechtlerinnen zu verführen. Ein halbes Duzend junge Damen, welche Suffragettenbänder trugen, wurden gestern von einer zahlreichen Menschenmenge über- fallen und stark mißhandelt. Man riß ihnen die Bänder und Kleider vom Leibe, warf sie in den Schmutz und trampelte auf ihnen herum. Schließlich stießen sie unter Polizeischutz in Autodroschken unter dem Märdern und Pfeifen des Publikums.

Zu den Marokkoverträgen.

— Paris, 5. März. Ministerpräsident Poincaré hatte heute vor- mittag mit dem spanischen Botschafter Perez Caballero eine längere Unterredung über die marokkanischen Verhandlungen. Nach einer an- scheinend offiziellen Mitteilung gab Poincaré seiner Ueberzeugung über die unangenehme Haltung Spaniens Ausdruck, welche geeignet ist den Ausgang der Verhandlungen zu gefährden. Blättermeldungen bestätigen, daß die französisch-spanischen Ver- handlungen nicht nur keine Fortschritte machen, daß vielmehr bei dem Verlaufe, eine über einzelne Punkte anscheinend erzielte Be- rühigung schriftlich niederzulegen, neue Hindernisse aufgetaucht seien. U. a. stieß die Frage des etwaigen Durchmarsches französischer Truppen durch gewisse Gebiete der spanischen Zone auf große Schwierigkeiten.

Zur neuen Lage in China.

— Peking, 6. März. In Taotingsu sind die britischen und ame- rikanischen Konsuln vorläufig in Werte von 10 000 Pfund Sterling und alle japanischen Gebäude von den Meuterern geplündert worden. Ein Sonderzug ist mit französischen und japanischen Truppen nach Taotingsu abgegangen. Mehrere Gruppen Meuterer, die nach Peking zurückkehren wollten, um mit den Plünderern wieder zu beginnen, wurden festgenommen und hingerichtet. Die Polizei und Gendarmen halten sich bewundernswürdig.

— Peking, 6. März. Ein Privattelegramm meldet, daß 2000 Mann gemeinter und Ruinang im Tangsetal geplündert haben.

— Paris, 5. März. Dem „Temps“ zufolge beorderte die franzö- sische Regierung wegen der Vorgänge in China, das Kriegsschiff „Decide“ von Shanghai nach Schanghai, und den Kreuzer „Abele“ nach Sonatona.

M. London, 6. März. (Privat.) Der Pekingter Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ stellt die Lage in China als äußerst bedau- erlich dar. Von allen Seiten gehen die heunruhigsten Nachrichten die verlockende, anstehende Wirkung der Erfolge der Meuterer in Hauptstadt ein, und ein Bund von Mandchu-Terroristen soll die Truppen zum Aufbruch aufzuringeln. Zu den übrigen Besatzungs- elementen tritt neuerdings auch ein neuer Thronwärter hinzu, ist der Marquis Tschung-jü, ein geradliniger Abstammung Kaiserers Wanla. Der Marquis ist 65 Jahre alt und ein gebil- deter Mann.

Zur Kreta-Frage.

— Konstantinopel, 5. März. Wie die türkischen Blätter klären, werden die Schutzmächte von einer Besetzung Kretas Abstand nehmen, um den Sturz des Kabinetts Venizelos in inneren Unruhen in Griechenland vorzubeugen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Rom, 5. März. Die Kammer gedachte in feierlicher Ver- handlung unter einmütiger Anteilnahme des Admirals Aubry, Präsident Marra, die Minister Leonardi, Cattolica und Sprigno, Admiral Bettolo und andere erinnerten mit bewegten Worten die hervorragenden Eigenschaften Aubrys und drückten der Kam- mer und der Familie ihr Beileid aus.

— Rom, 5. März. (Agenzia Stefani.) Der Minister- beschluß, dem Könige die Ernennung des Vizeadmirals Fav- velli zum Oberbefehlshaber der vereinigten Seekreitkräfte vor- zuschlagen.

Blockierung der Dardanellen?

— Konstantinopel, 6. März. Allen türkischen Hafenbeset- zungen wurde mitgeteilt, daß von heute ab allen Schiffen während der Nacht die Durchfahrt durch die Dardanellen verboten ist. Auf der Straße ist die Ansicht verbreitet, daß infolge der Un- sichtslosigkeit der Friedensverhandlungen Italien die Darda- nellen blockieren werde, um auf diese Weise einen Protest der Großmächte und damit eine Regelung der Kriegsfrage vor dem Haager Schiedsgericht herbeizuführen, da dann die Kriegsfrage zu einer internationalen gemorden sei. Offiziell wird erklärt, daß im Ministerrat keine Beratungen über die Friedens-Ver- handlungen der Mächte stattgefunden haben. Der Minister sei keineswegs in seiner Majorität geneigt, die guten Dienste der Mächte auf der Basis der italienischen Vorschläge an- zunehmen, vielmehr mehr als je entschlossen, die unverjährbaren Rechte der Türkei über die beiden türkischen Provinzen Tripoli und Cyrenais aufrecht zu erhalten.

— Konstantinopel, 6. März. (Privat.) Die „Zeit- meldet von hier, daß nach sicheren Informationen der Angri- ffs Italiens auf die Dardanellen unmittelbar bevor- steht.

Handel und Verkehr.

\* Mannheimer Effektenbörse vom 5. März. Offizieller Bericht: Geschäft war heute in Aktien der Bad. Weserung-Gesellschaft zu 200 Mark pro Stück. Oberb. Ver. Aktien stellten sich 1070 Geld. Ferner notierte: Rh. Schuler-Aktien 148 G., Saldin 231 G., Zollfabrik Wadhof 243.50 G. und Zuckerfabrik Frankental 380 G.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witaeitell d. Generalbezt. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 26. Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Sonntag: „Coburg“ in Antwerpen, „Goeben“ in Neapel; am Montag: „George Washington“ in Bremerhaven, „Prinzregent Luitpold“ in Marzelle, „Gneisenau“ in Suez.

Dampfer-Verlegungen.

Witaeitell d. Vertreter A. Marloz, Karlsruhe, Karlsruhe, 26. Desterreichischer Lloyd. 29. Febr.: „Brünn“ ab Korfu nach Patras; „Gorizia“ ab Brindisi nach Alexandria; „Dalmatia“ ab Port-Said nach Jaffa; 1. März: „Semiramis“ ab Bombay nach Aden; „Cleopatra“ ab Triest nach Port-Said; 2. März: „Bregenz“ ab Bombay von Aden; „Habsburg“ an Trieste von Port-Said; „Wien“ ab Alexandria nach Triest via Brindisi. Königl. Holländischer Lloyd. 3. März: „Hollandia“ ab Bou- logne-sur-Mer und Dover nach Amsterdam; „Frisia“ ab Montevideo nach Santos. Holland-Amerika-Linie. 3. März: „Rotterdam“ nach Newport Lizard passiert; 5. März: „Noordam“ ab Newport nach Rotterdam via Boulogne-sur-Mer.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet. 5. März 3,10 m u. 4. März 3,08 m), Schutterinsel. 6. März Morgens 6 Uhr 2,10 m (4. März 1,60 m), Aehl. 6. März Morgens 6 Uhr 2,59 m (4. März 2,40 m), Maxau. 6. März Morgens 6 Uhr 2,09 m (4. März 4,04 m), Mannheim. 6. März Morgens 6 Uhr 3,50 m (4. März 3,38).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 6. März. Gartenbauverein. 8 1/2 Uhr Hauptversammlung. Saal 3. Schrepp- Hoftheater. 7 1/2 Uhr 6. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters. Kolosseum. 8 Uhr Gaspiel des oberbayerischen Bauerntheaters. 1. Karlsruher Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstreck- Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Prob. Alte Brauerei Prinz. Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten. Männerturnen. 8 1/2 U. 1. U. H. -Riege. 7 1/2 U. Dam. I. Bismarck. 3 U. Mch. Mandus. 8 1/2 Uhr Kinemat. Projektionsvortrag in der Eintracht. Nationalsteno-graphenverein. 8 1/2 Uhr Monatsvers. im Klapphorn. Stenogr.-Berein Stolze-Schep. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göbelschule. Gartenitz. Turngesellschaft. 8 Uhr Frauen, Turnhalle Schillerstraße. Verein ehem. Prinz-Karl-Dräger. 8 1/2 Uhr Jultik. Nacht am Rhein. Verein Volkshilf. 6 1/2 Uhr Konzert im großen Festhallsaal. Württh. Kavalleriklüber. 8 1/2 Uhr Monatsvers. Alte Brauerei Bischoff.

Die glückliche Geburt eines gesunden, strammen Jungen Sally Schott und Frau Soße Bingen a. Rhein. 3953 geb. Kirchheimer.

Glockner's Modchhaus für Hüte und Mützen Lammstraße 6, Eckhaus Kaiserstraße. Velour- u. Samthüte in div. Farben. Wetterfeste chike Lodenhüte. Wir machen unsere verehr. Befehl ganz besonders auf den der Stadt- und einem Teil der Postauslage unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt aufmerksam. 18170

Zur

# Konfirmation und Kommunion

## Schwarze Kleiderstoffe

Cheviot, Wolle, ca. 106/108 cm, Mtr. 1.65 1.95 2.25
Cheviot, Wolle, ca. 90 cm . . . . . Meter 90- 1.35
Satintuch, Wolle, ca. 90 cm . . . . . Meter 1.25
Satintuch, Wolle, ca. 108/110 cm, Mtr. 2.50 2.80 3.50
Serge, Wolle, ca. 90 cm . . . . . Meter 1.10
Popeline, ca. 108/110 cm . . . . . Meter 3.25
Noile, Wolle, ca. 108/110 cm . . . . . Meter 2.25 2.80 3.50
Tuch, Wolle, ca. 130 cm . . . . . Meter 3.75 5.80
Solienne . . . . . Meter 3.90 4.50 5.80

## Weisse Kleiderstoffe

Wollbatist, ca. 108 cm . . . . . Meter 1.20 1.95 3.50
Popeline, Wolle, ca. 108/110 cm . . . . . Meter 2.70
Popeline, Wolle mit Seide, ca. 108/110 cm . . . . . Meter 3.80
Cachemire, Wolle mit Seide, ca. 108/110 cm . . . . . Meter 3.80
Diagonal, Wolle . . . . . Meter 95- 1.95
Batist rayé . . . . . Meter 1.95
Batist, Wolle mit Seide . . . . . Meter 2.25
Serge, Wolle . . . . . Meter 1.80 2.50 3.50
Solienne, ca. 110 cm . . . . . Meter 3.— 3.90 5.25 5.80
Noile, Wolle, ca. 110 cm . . . . . Meter 1.85 2.25
Schweizer Stickerstoffe, ca. 120 cm . . . . . Meter 1.25 1.85 2.80 3.80 4.80

## Mädchen-Wäsche

Mädchen-Hemden, Schulterfluß m. Feston- . . . . . Stück 1.35 1.85
Mädchen-Hemden, Schalpassé m. Stiderei anjah . . . . . St. 2.65
Beinkleider, lange Form, mit Stiderei- . . . . . Stück 1.15 1.50 1.95
Beinkleider, Knieform m. Stiderei anjah . . . . . Stück 1.50 1.95
Stiderei-Röcke, gebiegen garn, . . . . . Stück 2.75 3.65 4.50
Anstands-Röcke, geraucht Croisé . . . . . Stück 1.65

## Knaben-Wäsche

Oberhemden, glatt oder mit Falten, steif, St. 2.50 3.75
Oberhemden, Pique, weich, mit Manschetten . . . . . Stück 3.90
Kragen 4fach, Dede Leinen, versch. Formen, 1/2, 2/3, 1.90 2.75
Manschetten . . . . . 6 Paar 1.90 2.75
Krawatten, schwarz und weiß . . . . . Stück 25 45 75- 1
Hofenträger, kräftiger Gummigurt . . . . . Paar 50 95- 1

## Mädchen-Korsetts

Reform-Leibchen, Körperdrell, grau und weiß . . . . . Stück 2.45
Drell-Leibchen, gefüttert, mit Cordel-Einlage, . . . . . Stück 1.55

## Knaben-Hüte

Knaben-Hüte, weich, schwarz . . . . . Stück 1.90 2.50
Knaben-Hüte, steif, schwarz . . . . . Stück 2.90 3.75

## Schuhwaren

Kindboy-Knaben- u. Mädchen-Stiefel Paar 7.50
Borcalf-Knaben- u. Mädchen-Stiefel Paar 8.75
Mädchen-Halbschuhe mit u. ohne Lacktappe Paar 6.50
Weisse Glacé-Schnürstiefel . . . . . Paar 6.75

## Handschuhe — Strümpfe

Glacé-Handschuhe für Knaben und Mädchen, schwarz und weiß . . . . . Paar 1.25
Mädchen-Handschuhe für Halbarmel, schwarz u. weiß Pr. 65 95 1.50
Knaben- u. Mädchen-Strümpfe, schwarz, ohne Naht . . . . . Paar 85 95- 1
Knaben- u. Mädchen-Strümpfe, schwarz, 1x1 gestrickt . . . . . Paar 1.20 1.40
Mädchen-Strümpfe, weiß . . . . . Paar 80 90- 1

## Taschentücher

Taschentücher mit Schrift: „zur Konfirmation“ . . . . . Stück 45 60 75- 1.00
„zur Kommunion“ . . . . . Stück 45 60 75- 1.00
Spizentücher mit gestickter Ecke . . . . . Stück 55 90- 1.00
Madeirantücher, handgestickt, Leinen-Batist 85 95- 1.35
Engl. Batist, weiß mit Hofstaum . . . . . 1/2 Dyd. 1.00

## Schirme, Stöcke

Regenschirme f. Knab. u. Mädch., Halbseide m. Futteral 4.50
Spazierstöcke, Manilla u. Malaccaholz . . . . . 75- 1.25

## Gesangbücher

Gesangbücher, kl. Format mit Noten 2.80 4.00 5.45
Gesangbücher, kl. Form. m. Not. u. Schloß 5.35 5.45 6.25
Gesangbücher, gr. Format mit Noten 2.15 2.75 4.35

## Band und Blumen

Schärpenband, weiß u. elfenb., Mtr. 60- 85- 1
Haarbänder, Seide . . . . . Mtr. 28 35 50- 1
Kerzenschleifen . . . . . Stück 50 65 95- 1
Kommunionkränze . . . . . Stück 75- 1.10 1.35 1.85
Kerzenranken . . . . . Stück 48 75 95- 1
Anstecksträußchen . . . . . Stück 18 35 55- 1

## Konfirmations- u. Kommunion-Geschenke

Taschenuhren f. Mädchen, Silber 6.25 7.00 7.75 8.75
Taschenuhren für Mädchen, Stahl 4.75 5.00 7.50
Taschenuhren f. Knaben, Silb. 7.75 8.50 13.00 15.25
Taschenuhren für Knaben, Stahl 4.75 5.50 12.50
Uhrketten für Mädchen, Silber 3.25 4.50 5.50
Uhrketten für Mädchen, vergoldet 3.50 4.50 5.00
Uhrketten für Knaben, Silber 3.10 4.75 6.50
Uhrketten für Knaben, vergoldet 1.25 1.75 3.00 4.50
Colliers 800 Silber 1.65 2.25 3.00 5.75
Colliers vergoldet 2.45 3.50 4.00 5.50
Halsketten mit Kreuz, vergoldet 2.00 2.45 3.75 4.50
Kreuze vergoldet 85- 1.10 1.75 3.25
Broschen 95- 1.25 2.00 3.00

Armbänder 800 Silber 2.10 2.65 3.45 4.50
Ringe 8 karat. Gold 2.50 3.50 4.75 5.50
Manschettenknöpfe Paar 95- 1.20 1.75 2.25
Manschettenknöpfe 800 Silb. 1.20 2.25 3.25 4.00
Handtaschen aus Leder 1.75 2.65 3.50 4.25
Brieftaschen aus Leder 1.65 2.25 3.50 4.50
Portemonnaies aus Leder 1.50 2.00 2.75 3.25
Schreibmappen mit und ohne Schloß 2.50 4.50 5.50
Poesie-Album 1.10 1.45 2.00 3.00
Briefpapier in Kassetten 95- 1.35
Füllfederhalter mit 14 karat. Goldfeder 2.50 3.25 4.50 6.25
Tagebücher mit Schloß . . . . . 1.45 1.95 3.00 4.50
Toilette-Necessaires . . . . . 3.50 4.75 5.50 7.50

# HERMANN TIETZ

## Versteigerung einer Schlosserei-Einrichtung.

Donnerstag, den 7. März, nachmittags 1/3 Uhr, versteigere ich im Auftrag gegen bar Rheinstraße Nr. 107:  
 1 große Bohrmaschine, 1 kleine Bohrmaschine, 1 Stanze, 1 Drehbank mit Drehstühlen, 1 Wechsele, 1 Ambos, 1 Feldschmiede, 1 Richtplatte, 1 Werkbank, 2 Schleifsteine mit Bod., 4 Schraubstöcke, Feilen, Säbmer, Bohrer, Schmiedezangen, Schmirgelscheiben und sonstige Werkzeuge, Borlege mit Riemen scheiben, viele Fahrradteile, wie Fahrradänder und Pumpen etc., 1 Firmenstempel, 1 Lampe etc. etc. (die Versteigerung findet bestimmt statt), wogu Kaufschreiber höf. einladet. 3910  
 Tel. 2291. Leop. Gräber, Auktionator.

## August Kühling american dentist

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzloser Methode.  
 Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.  
 Schonendste Behandlung nervöser u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

## Detectiv- u. Auskunftsbüro „Germania“

Jah: Karl Jung, Polizei-Ram. a. J., Karlsruhe, Gerwigstraße 6, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- und Alimentenfällen, Ermittlungen, Beobachtungen und Auskünfte aller Art unter strengster Diskretion. 3871

**Grand vin**  
**Château Gévouille**  
**Barton**  
 direkt importiert alter, roter Bordeaux-Wein, die Flasche 2 Mk., 10 Flaschen 19 Mk., sehr mild, für Kranke und Rekonvaleszenten besonders empfehlenswert. 3921

**Viktor Merkle**  
 Kaiserstrasse 160.  
 Telephon Nr. 175.

**M. Friederich & Cie., Hofjuweliere**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 112 Bruchsal, Kaiserstr. 32  
 Konfirmations- und Oster-Geschenke  
 in reichster Auswahl und in allen Preislagen. 3909.4.1

**Aretz & Cie.**  
 Inhaber Arthur Fackler Grossh. Hoflieferant  
 Kreuzstr. 21 und Kaiserstr. 215, neben Café Odeon  
 Telephon 219 Telephon 1655  
 Spezialhaus für Gummiwaren und Linoleum  
 empfehlen:  
 1a. Kernleder-Treibriemen, Kamelhaar-Treibriemen, Balata-Treibriemen.  
 Zweiteilige hölzerne Riemen-Scheiben, Riemen-Fett, Riemen-Verbinder,  
 sowie sämtliche Fabrikbedarfsartikel. 3890\*

**Adresskarten.**  
 ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

**Weiss- u. Rotweine.**  
 Spanischer offen p. Liter v. 70- 1 an, bis 19 Liter steuerfrei, sowie deutsche Weine in Gebinden v. 30 Liter an, zu billigsten Preisen, ferner Flaschenweine, Liköre, Champagner, Spirituosen etc. empfiehlt  
**A. Sperling,**  
 Weinhandlung,  
 Göthestraße 28.  
 Laden. 3428.6.1

**2 neue Bettstellen**  
 nussbaum poliert, mit Rosten, dreiteilig, Matrassen und Polster werden für 130 Mk. abgegeben. 3816.4.2  
 Waldstr. 22, Laden.  
**Kinderwagen**  
 zum Liegen und Sitzen, sowie Klappstuhl, gut erhalten, billig zu verkaufen. 37805  
 Augartenstr. 71, II. L.

**Gelegenheitskauf!**  
 Groß. Rollen schwerer Seiden-Nette i. d. Gälte des wirklichen Wertes zu verkaufen. 37757  
 Rheinstraße 22, 2. Stock.

# Freiwillige Feuerwehr



Karlsruhe.

Samstag, den 9. März 1912, abends 8 Uhr, findet im großen Festsaal unsere

## Abend-Unterhaltung

statt, zu der wir hiermit unsere aktiven sowie beratschlagenden Kameraden nebst ihren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Karten zu 1 Mark für einzuführende Damen und Herren sind bei dem unterzeichneten Kommando und am Samstag abend am Saaleingang zu erhalten.

Die Kameraden haben in Dienstkleidung zu erscheinen.

Eingeführte Herren: Dunkler Anzug.

Saaleöffnung 1/2 8 Uhr.

Karlsruhe, den 6. März 1912.

Das Ober-Kommando.

Seiner.

# Deutscher Ostmarken-Verein.

Am Samstag, den 9. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, hält im großen Rathssaal

Herr Generalmajor z. D. von Paczensky

aus Breslau einen Vortrag über

## „Die grosspolnische Werbearbeit in Oberthlesien“

Der Vortragende stammt aus einer alteingesessenen oberthlesischen Adelsfamilie und ist seit 1905 als Geschäftsführer des schlesischen Landesschusses des Deutschen Ostmarken-Vereins tätig. Er wird darlegen, wie die bis etwa 1870 durchaus staatsreue, sogenannte „wasserpolische“ Bevölkerung Oberschlesiens von jener Zeit ab durch polnische Sendlinge zunächst in Verborgenen und langsam, allmählich aber offenkundig und immer eifriger für das polnische Nationalbewusstsein zurückgewonnen und fanatisiert worden ist. Es ist dadurch dem Wohle Preussens und der Sicherheit der Ostgrenze unseres Reiches eine neue, große Gefahr erwachsen.

Zum zahlreichen Besuche dieses geschichtlich an sich schon interessanten, politisch aber höchstbedeutungsvollen Vortrages laden wir alle national gesinnten Bewohner unserer Stadt, Alt und Jung, insbesondere aber die Mitglieder aller nationalen Vereine und der staatsertreuenden Parteien hiermit freundlichst ein.

Die Ortsgruppe Karlsruhe.

Der Vorstand.

# Luxeum

168 Kaiserstraße 168.

Vollständig neues, außergewöhnlich schönes

## Programm

von Mittwoch, den 6. bis Freitag, den 8. März.

Wir heben ganz besonders hervor:

## Das Ende Robespierres.

Eine bekannte Episode aus den Schreckenstagen der großen französischen Revolution.

Ferner:

## Für die Ehre der Fahne.

Spannendes Drama aus dem amerikanischen Bürgerkrieg

sowie die übrigen Novitäten.

3946

Schillerstrasse 22



Ecke Göthestrasse

## Spielplan

von Mittwoch, den 6. bis inkl. Freitag, den 8. März.

Mittelschweden. Prachtv. Naturaufnahme.

Das unheilbringende Pantoffelpaar

Humoristisch.

## Der Opiumschmuggler

äusserst spannendes und ergreifendes Drama.

Der wilde Neffe. Sehr humorvoll.

Der Trunkenbold. Drama aus dem Leben

gegriffen.

Die kleine verwöhnte Frau. Herrliche

Komödie.

Genovefa von Schottland. Dramatisch.

## Die Kamellendame

in 2 Akten

mit Sarah Bernhardt

3947

Frankreichs grösster Tragödin, in der Hauptrolle.

Spieldauer ca. 1 Stunde.

Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

# Aufzüge und Transportanlagen

liefern preiswert in bester Ausführung

## Wilh. Fredenhagen,

Gegr. 1872 Offenbach a. M. Gegr. 1872.

Spezialfabrik für Aufzüge und Transport-Anlagen.

Generalvertr.: Ing. Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B.

Sophienstrasse 12 — Telefon 1208.

1208

# „zur Pyramide“

Freitag, 8. d. M., abends 8 U.

Trauerl. 3821

## Berein ehemaliger bad.

Prinz-Karl-Dräger

Karlsruhe.



Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:

## Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur Nacht am Rhein“, Ede Ritter- u. Gartenstr.

Der Vorstand.

## Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr

Vereins-Abend

im Gold. Adler, Karl-

friedrichstr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

3868

## National-

Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 1/2 9 Uhr

Uebungs-Abend

im Vereinslokal: „Alphorn“

(Ede Amalien- u. Bürgerstr.)

Jeden ersten Mittwoch i. Monat

Monats-Versammlung daselbst.

3884

## Mandoline-Klub

Karlsruhe

MKK 1903

Heute abend Probe.

halb 9 Uhr.

Von 10 Uhr ab

Monats-Versammlung.

Lokal: „Palmengarten“,

Herrenstrasse.

3884

## L. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat J. S. S. der kgl. Herzogin Luise von Baden.

Heute abend

Zusammen-

kunft im

„Landesrecht“,

unteres Lokal.

Der Vorstand.

3884

## Büro für Ebevermittlung

unt. Zulassung strengt. Diskretion

u. gewissenhaft. Ausführg. 37804

Frau Morasch, Bürgerstr. 19, II.

## Heirat.

Eine ältere Frau, Witwe, aus

besserm Stand, mit schön. Haus-

halt, sucht sich mit einem bejahren

Herren, wenn auch Witwer, in

höherer Stellung baldigt zu ver-

heiraten.

Offerten unter Nr. 37793 an

die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Teilhaber gesucht.

Für eine gutrenommierte, ärzt-

lich empfohlene Mineralwasser-

quelle wird wegen Vergrößerung

des Geschäfts ein Teilhaber ge-

sucht. Rentabilität ist nachweis-

bar. Zu erfrag. unter Nr. 1801a

in der Exped. der „Bad. Presse“.

37804

## Damenrad

Grüner, Freil.,

billig abzugeben.

37868 Waldhornstr. 33, 3. St.

## Möbel.

Kompl. Einrichtungen, sowie

einzelne Möbel taufen Sie gut u. ein-

preiswert bei mir ab, Schloßplatz 13,

Engl. Karl-Friedrichstr. 11, I.

Damen- und Herrenrad, Freilauf, sehr billig abzugeben.

37861 Durlacherstr. 59, 3. St.

3-jährige Hochhaarte

## Bernhardiner-Hündin

mit 2 II. u. 1 III. Preis prämiiert,

abzugeben. Preis nur 25 Mk.

K. Erhardt, Göttingen,

Delancigasse 9, 2. St.

37718

## Ausfeuern

werden zum Feuern (Maschinen-Feuer) angenommen.

Sachstraße 22, Stf. 37733

## Englisch!

Wer könnte Fräulein in den Abendstunden engl. Unterricht ert.?

Gefl. Offert. unt. Nr. 37825 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Zu kaufen gesucht

Kleines, gutgehendes

## Kurz- u. Wollwarengeschäft

zu kaufen oder zu mieten gesucht.

möglichst an kleinerer Blase in der Nähe von Karlsruhe. Gefl. Offerten unter Nr. 3949 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

2 Schiffniedere 2 best. Beifläd.

mit Holz werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 3918 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebetter 2 zähriger Sandbarren

gekauft.

Offerten unter Nr. 37887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Kinderklappwagen,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 37780 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 gebrauchte

## Aktenchränke

sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 3933 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

## Körbe,

neue oder geb., sowie Kisten und

Gurten für Möbeltransportgeschäft

gekauft. Off. unt. Nr. 37867 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

37860

## Zu verkaufen

Solid., hübsch. Landhaus

zwischen Karlsruhe und Forstheim,

an Wald und Wasser gelegen, zu

verlaufen. 7 Zimmer, Küche, Bade-

einrichtung u. Zubeh., Wasserleit.,

gr. Obst- u. Stengarten. Offerten

unter J. S. H. in Karlsruhe,

hauptst. Lagernd. 37880

## Zu verkaufen od.

zu veräußern.

Ein laienfreies, großes Grund-

stück, weidlich und an projektierten

Strassen gelegen, ist bei mäßiger

Anzahlung zu verkaufen evtl. gegen

remontables Haus oder gute Hypothek

zu veräußern. Zu verzeichnen ca.

Mk. 33 000.—

Offerten unter Nr. 3943 bef. die

Exped. der „Bad. Presse“.

2.1

## Wagen-Verkauf.

1 neuer Federpflasterwagen,

20-30 Str. Tragkraft, 1 gebrauch-

ter Federpflasterwagen, 20 bis

30 Str. Tragkraft, 1 neues Breck-

für Wecker oder Milchhändler ge-

eignet, sind billig zu verkaufen.

3914\* Grenzstraße 10.

## Für Bäcker,

Milchhändler, Würstler.

Ein wenig gebrauchter, geflocht-

er Einspanner-Wagen

mit Patentachsen u. Federn, hinten

zwei, seitlich eine Lüre, ist preiswert

zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 3942 in

der Exped. der „Bad. Presse“.

2.1

## Maschinenverkauf!

1 fahrbare Sägemaschine, 1 kom-

plette Sängsanlage für 6-12

HP. Rotor passend, Gas- u. Ben-

zinmotoren von 1-14 HP. sowie

landwirtschaftl. Maschinen, erfl.

Fabrikat, ab mein Lager abzug.

S. Wirth, Gartenstr. 10. 37670

## Gelegenheitskauf für Wirte.

Verkaufe mein elektr. Klavier

sofort billig.

Offerten unter Nr. 37801 an die

Expedition der „Bad. Presse“.

## Pianino

bereits noch neu, zu verkaufen.

Wo? sagt unt. Nr. 37792 die

Exped. der „Bad. Presse“.

## Kleiderschrank

groß, zweifach,

Arbeitsstuhl, II. Solentisch, Bald-

isch, Radtisch, II. Spiegel i. Gold-

rahmen, Küchenstühle Stück 1.30 u.

u. verschiedenes bill. zu verkaufen.

37868 Dorfstraße 28, part.

## Gelegenheitskauf!

Alte Meißner Figuren, Tafeln

zinn- u. Eisenportraits, Minia-

turen u. dergl. billig abzugeben.

37806 Leisingstraße 33, im Hof.

37864

## Möbel.

Ein vollständiges Bett, Bald-

isch, Spiegel zu verkaufen. 37829

Waldhornstraße 27, II.

## Gelegenheitskauf!

Ein gut erhalt., mod., blaues

Kanapee ist preiswert zu verkauf.

37864 Dorfstraße 36, II.

## Möbel.

Kompl. Einrichtungen, sowie

einzelne Möbel taufen Sie gut u. ein-

preiswert bei mir ab, Schloßplatz 13,

Engl. Karl-Friedrichstr. 11, I.

Damen- und Herrenrad, Freilauf, sehr billig abzugeben.

37861 Durlacherstr. 59, 3. St.

3-jährige Hochhaarte

Bernhardiner-Hündin

mit 2 II. u. 1 III. Preis prämiiert,

abzugeben. Preis nur 25 Mk.

K. Erhardt, Göttingen,

Delancigasse 9, 2. St.

37718

# Restaurant Deutscher Hof

Wo ist das

Vis-à-vis der Hauptpost.

Erstklassig modernes Restaurant.



der „Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugewendet, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

„Für“ und „gegen“ die Einführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauverordnungen. — Der geschäftsführende Ausschuss des „Innungsverbandes Deutscher Bauwerksmeister“ hat an die Ministerien der deutschen Bundesstaaten eine Eingabe gerichtet, in der er um Einführung des zweiten Teils zum Gesetze zur Sicherung der Bauverordnungen bittet. Der „Verband der Innungen Rheinlands“, in welchem sämtliche Bauhandwerker und sämtliche Bauwerksmeister organisiert sind, hat dieser Tage in einer großen Versammlung in Düsseldorf einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die Einführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauverordnungen empfiehlt sich nicht. Sie muß mit Notwendigkeit eine Stagnation des Baugewerbes und damit eine Verminderung der Arbeitsgelegenheit eines großen Teils der gewerksmäßigen Bevölkerung herbeiführen. Zur Verminderung von Verlusten empfiehlt sich eine scharfe Anwendung der Strafbestimmungen des ersten Teils des Gesetzes sowie des § 35 G.O. und schließlich die Selbsthilfe im Rahmen der bestehenden Gesetze.“

Preisaufgaben der Bauakademie. Die Akademie des Bauwesens hat zwei Preisaufgaben gestellt und zwar aus dem Gebiete des Ingenieurwesens: „Kritische Untersuchung über Binnenhäfen an schiffbaren Flüssen und Kanälen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht“; aus dem Gebiete des Maschinenbauwesens: „Kritische Betrachtung der bisherigen Bestrebungen zur Herstellung von Gasturbinen und eine Untersuchung über ihre Entwicklungsmöglichkeit nach thermodynamischen, baulichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.“ Die Abhandlungen sind bis zum 30. November d. J. einzureichen. Von den als preiswürdig anerkannten Bearbeitungen der ersten Preisaufgabe wird für die beste ein Preis von 3000 Mark, für die zweitbeste ein Preis von 2000 Mark, der zweiten Preisaufgabe für die beste ein Preis von 4000 Mark; für die zweitbeste ein Preis von 2000 Mark in Aussicht gestellt.

Die Errichtung der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs, deren Geschäftsstelle sich in Schöneberg bei Berlin, Wartburgstraße 48, befindet, und deren Zweck darauf gerichtet ist, unter Zusammenfassung möglichst aller Branchen, den unlauteren Wettbewerb in jeder Form auszurotten, ist besonders von den Berufsgruppen, die vor allem unter Unlauterkeiten zu leiden haben, freudig begrüßt worden. Die Hauptaufgabe der Zentrale bestand bisher darin, gegen schwindelhafte Gelegenheitsverkäufe, insbesondere gegen den sogenannten Etagenhandel Front zu machen. Aber sie suchte auch aufklärend dadurch zu wirken, indem sie die Geschäftswelt auf unzulässige Kellame aufmerksam machte und zur Vorsicht ermahnte. Es ist in Aussicht genommen, eine Korrespondenz herauszugeben, die die Mitglieder über alle auf diesem Spezialgebiete auftretenden neuen Tatsachen unterrichtet soll.

Ein Konkurrent des Eiffelturms. Das Ausstellungs-Direktorium in San Francisco hat in die Errichtung eines 850 Fuß hohen Turmes auf dem Ausstellungsgelände eingewilligt. Das Bauwerk wird aus dem Unterbau und dem eigentlichen Turm bestehen. Ersterer bildet ein Quadrat, dessen Seiten je 282 Fuß lang sein werden, seine Höhe soll 120 Fuß betragen. Auf dieser Basis wird der Turm, ein Stahlgerüst

mit Terrakotta- oder Marmorwänden, ruhen. Die Seiten messen 85 die Höhe 730 Fuß. Die Gesamtkosten werden auf 1 1/2 Millionen Dollar bemessen. Dieser Riesenturm würde nach seiner Fertigstellung das zweithöchste Bauwerk der Welt darstellen. Mit seinen 255 Metern bliebe er nach der „Frankf. Ztg.“ erheblich hinter dem 300 Meter hohen Eiffelturm zurück und überträte etwa um den Betrag dieser Differenz den vor kurzem auf 200 Meter erhöhten Turm der Station für drahtlose Telegraphie bei Nauau.

Ein künstlicher Autoreifen. Nach einem amerikanischen Konsulatsbericht hat der französische, in Le Havre wohnhafte Erfinder George Longuemare sich eine Erfindung zur Verhütung von Verletzungen an Luftreifen patentieren lassen und auch bereits praktisch erprobt; er bezeichnet sie als „künstliches Metallband für Luftreifen“. Der wesentlichste Bestandteil dieser Erfindung ist ein Segelgummitreifen, der mit kleinen, sechseckigen Metallschelben bedeckt ist. Dieselben sind so angeordnet, daß sie dicht aneinander schließen, und sind dem Stoffe angeklebt, so daß sie eine biegsame Panzerung bilden. Der so hergestellte Segelgummitreifen wird mit einer Gummihülle umgeben. Um nun den Schlauch wirkungsvoll zu schützen, wird dieser Schutzstreifen zwischen Laufmantel und Schlauch eingelegt. Selbst Schnitte in den Laufmantel sollen in keiner Weise bis ins Innere gelangen können. Auch haben Experimente dargetan, daß die Reifen sich bedeutend weniger erhitzen, während ihre Elastizität keinerlei Einbuße erleidet. Um zu beweisen, daß Nägel, Glasscherben und dergl. einem so beschützten Luftschlauch nichts anhaben können, sind mehrere Versuche gemacht worden, welche sämtlich die Vorzüglichkeit der Erfindung aufs glänzendste dargetan haben. So trieb man z. B. zwei einjährige Nägel in den Luftmantel und ließ das mit vier Personen besetzte Automobil acht Kilometer weit fahren, bevor man den Reifen einer Unterfuchung unterzog. Die letztere ergab, daß sogar der Luftreifen keinerlei Verletzung aufwies, sondern daß sogar der Schutzstreifen vollkommen intakt geblieben war, da die Nägel an den undurchdringlichen Stahlplatten abgeglitten waren.

Patentamtliche Gebührenzahlungen sind mittels gefälschter Zahlungsmittel zu leisten. Schecks sind an die auf ihnen angegebene Bank mit dem Auftrage zu senden, das Geld innerhalb der angegebenen Frist unter Angabe der Bestimmung und des Attestzeichens portofrei und bestellgeldfrei an die Kasse des Patentamts zu senden oder deren Girokonto bei der Reichsbank gutzuschreiben zu lassen. Die dem Patentamt direkt zugehenden Schecks werden in der Regel zurückgeschickt. Ist die Frist für eine neue Einzahlung zu kurz, so wird die Einzahlung vom Patentamt vermittelt, insofern für die Rechtzeitigkeit keine Gewähr geleistet. Eine Zahlung mittels Schecks vollzieht sich nicht durch den Eingang der Papiere, sondern erst durch den Eingang des haren Geldes bei der Patentamtstasse. Die Einzahlung bei einer Postanstalt im Gebiete des Deutschen Reiches auf Postanweisung steht der Zahlung an die Kasse des Patentamtes gleich, so daß also die Einzahlung bei der Postanstalt auch am Fälligkeitstage noch als rechtzeitig angesehen ist. Letzteres trifft dagegen bei Entlieferung eines Geldbriefes mit Wertangabe nicht zu, selbst wenn der Brief das Geld tatsächlich enthält. Bei Zahlungen vom Auslande her sind die Kursschwankungen zu berücksichtigen.

Die Patentamtstasse hat Giroverkehr mit der Reichsbank, so daß alle Zahlungen dem dortigen Konto der Patentamtstasse gutgeschrieben werden können. Nicht mit Eingang des Erfindens, sondern erst mit der Gutschrift gilt die Zahlung als erfolgt. Auf dem Girowege oder durch Postanweisung können dem Patentamt Guthaben von mindestens 300 Mark zu fortlaufender Berechnung überwiesen werden, jedoch ist natürlich in jedem Falle behufs Zahlung Auftrag zu geben, wobei die zu begleichenden Beträge, die Höhe des Guthabens und der Rest anzugeben ist. Derartige Erfindungen müssen spätestens am letzten Tage der Frist während der Geschäftsstunden mit dem Tagesstempel der Annahmestelle versehen werden. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Ingenieur Carl Fr. Reichelt, Berlin S.W.).

Herstellung von Metallüberzügen durch Zentrifugieren. Um gleichmäßige Metallüberzüge an einzelnen Metallgegenständen, besonders an mit Gewinde versehenen Teilen, wie Bolzen, Nägeln, Platten usw. in großer Anzahl und in kurzer Zeit vollkommen gleichmäßig und sauber auf feuerflüssigem Wege zu erzielen, werden nach D. R. P. Nr. 228 617 die in bekannter Weise mit Säuren vorbehandelten Gegenstände in dem nämlichen Behälter, in welchem sie mit einem feuerflüssigen Metallüberzug versehen wurden, im Kreise geschleudert. Man hat Zentrifugen schon zum Abschleudern des überschüssigen Ueberzugsmetalls benutzt, aber stets in der Weise, daß die Gegenstände, zum Beispiel Drähte in Form von Bündeln, einzeln in das flüssige Ueberzugsmetall getaucht und dann in das auf der Schleudervorrichtung befestigte Gefäß gebracht wurden. Handelt es sich um kleinere Gegenstände und um eine größere Zahl, so vergeht dabei viel Zeit; es tritt eine Abkühlung des Ueberzugsmetalls ein, und die Abschleudering erfolgt unvollkommen und ungleichmäßig. Man könnte zur Vermeidung dieser Uebelstände eine Heizvorrichtung an der Zentrifuge anbringen, indes wird dadurch deren Zugänglichkeit beeinträchtigt und der Apparat wird verwickelter. Zu einfacherer Weise werden alle diese Uebelstände dadurch vermieden, daß man die Gegenstände in demselben durchbrochenen Behälter, in welchem später geschleudert wird, in das flüssige Ueberzugsmetall eintaucht. Dadurch wird die Zeit zwischen dem Herausnehmen der Gegenstände aus dem Metallbad und dem Beginn des Schleuderns aufs äußerste verkürzt. Ferner nehmen nicht nur die zu überziehenden Gegenstände, sondern auch der Behälter selbst die Temperatur des Metallbades an. Der Ueberzug bleibt daher beim Schleudern genügend lange heiß, um die Entfernung des überschüssigen Teiles so gleichmäßig zu gestalten, daß eine Nachbearbeitung der Gegenstände nicht erforderlich ist. Zur Ausführung des Verfahrens kann jede Zentrifuge benutzt werden, bei welcher das (natürlich aus geeignetem Material bestehende) Schleudergefäß rasch von der Schleudervorrichtung abgenommen und wieder auf sie aufgesetzt werden kann.

W. Reinert  
Karlsruhe, Kaiserstr. 126  
(bitte, genau auf Hausnummer achten).  
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben  
in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.21  
Schnellste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Beständige Ausstellung in praktischer 1871  
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken  
Haushalt-Artikel  
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing  
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.  
L. Wohlschlegel  
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.  
Große Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Möbel-Haus Gebr. Klein  
Darlacherstr. 97/99 KARLSRUHE i. B. Telefon 1722.  
Spezialhaus für komplette Betten und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.  
50 Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager.  
40 Stück mod. Sofa und Chaiselongues. 2832  
Vorhänge, Stores, Bettbarchant, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Woldecken.  
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.  
Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Gold u. Silber Möbel!  
Große Auswahl in allen Arten von Möbeln, sowie komplette Ausstattungen zu billigen Preisen.  
Jägerstraße 82.  
Reparaturen und Neuankertigen von Möbeln jederzeit prompt und billig.

Abschlag!  
Linsen, garantiert gut fochend, Pfund 18 und 22 Pfg.  
Erbjien, gelbe, garantiert gut fochend, Pfund 18 Pfg. 9988  
Erbjien, grüne, Delikatess, Pfund 25 Pfg.  
Bohnen, weiß, garantiert gut fochend, Pfund 19 Pfg.  
Bohnen, Wachtel, garantiert gut fochend, Pfund 20 Pfg. 22

Bucherer  
in sämtlichen Filialen.  
Neu eröffnet:  
22 Humboldtstr. 22.

Die Handschnehe der seit dem Jahre 1865 bestehenden Firma  
Ludwig Moehl  
Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112  
sind rühmlichst bekannt durch schönen Sitz und gute Qualität. 3890  
Umzug  
von Bierzimmerwohnung von hier nach Adelsheim Mitte März zu geben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 37604 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ausnahme-Musikalien-Verkauf  
Wegen Verlegung meines Geschäftes nach meinen neuen Lokalitäten Kaiserstr. und Waldstr.-Ecke (an der Kaiser-Wilhelm-Passage) verkaufe einen grossen Posten aussortierter Musikalien  
aller Gattungen wie: Klassische Musik, moderne Salonstücke, Opernpotpourris, Tänze, Märsche und Lieder, Albums etc. 2-händig, 4-händig, Klavier und Violine, Orchester etc. mit einem Rabatt von 20—50 %  
Ausserdem circa 10 000 Hefte antiq. Musikalien, sortiert in Paketen von je 12 Heften zum Netto-Preise pro Paket nur Mk. 1.— 3660  
Der Neuwert eines Paketes ist circa Mk. 10.— bis Mk. 15.—  
Bitte anzugeben ob Salon-Musik, Tänze, Märsche, Opernmusik oder Lieder gewünscht werden. Versand nach auswärts bei Voraussendung des Betrags. Bei Abnahme von mindestens 3 Paketen Franko-Zusendung.  
Auf sämtliche Musikinstrumente gewähre einen Extra-Rabatt von 10—20 %.  
Fritz Müller, Musikalienhandlung  
Telephon 1988. Karlsruhe. Kaiserstrasse 221.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Für Konfirmanden empfehle  
schöne schwarze Kleider von 20 Mk. an  
Konfirmanden-Jacken . . von 12 Mk. an 3158  
Marg. Peter vorm. Dung  
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion  
Telephon 2723. Kaiserstrasse 86.



Frage an Sie zu richten. Es brängt mich innerlich dazu, Sie bitten mich aber nicht ahnen, wenn ich inbald erlösete.

Sie legte die Hände gefaltet auf den Tisch und gestellte auf Suttas einen eigenwillig brennenden Blick, dann sagte sie: „Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

„Bitte sehr — was wünschen Sie zu wissen, liebe Frau von Sterned?“

selbe gewahren mochten. Der Dichter den Thuen das gute Mithrasen geteilt, ist es wohl wert.

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

„Gott, mit Freuden erhebe ich diese Summe. So bin ich froh und dankbar, endlich von meiner Mutter sprechen zu dürfen.“

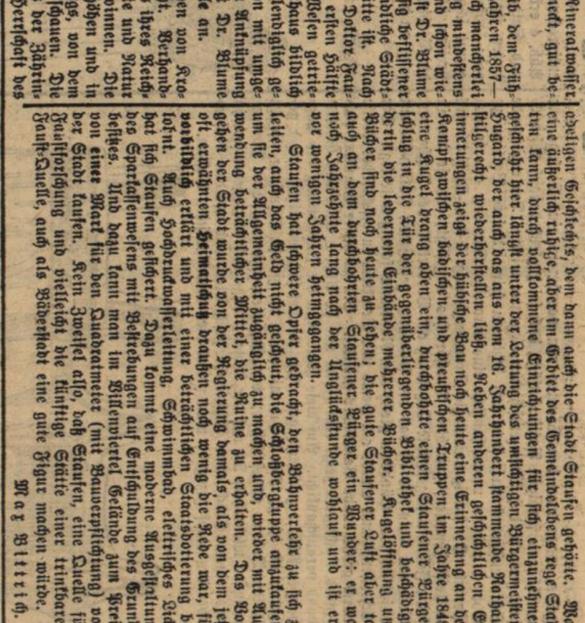
Der englische Miefenstreik.

Trotz aller Mühseligkeiten und Anstrengungen der englischen Regierung ist der seit Wochen bestehende Miefenstreik nun doch zur Milderung gekommen.

Der Streik der englischen Miefenarbeiter hat nun doch zur Milderung gekommen. Die Arbeiter haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Regierung ihre Forderungen erfüllt.

Für unsere Frauen.

Die Frauen der Arbeiterklasse sind in der Regel sehr arm und leiden sehr an Krankheiten. Es ist daher sehr wichtig, dass sie sich besser ernähren und sich mehr bewegen.



Kohlenverwahrung auf der Themse

Kohlenverräte auf den Londoner Kais.

Die Kohlenverwahrung auf der Themse ist ein sehr wichtiger Teil der englischen Industrie. Die Kohlen werden hier in großen Mengen gelagert und verladen. Die Arbeiter sind sehr hart arbeitend und verdienen wenig Geld.

Die Arbeiter sind sehr hart arbeitend und verdienen wenig Geld. Sie sind oft krank und haben keine Zeit zum Erholen. Die Regierung sollte sich mehr um sie kümmern und ihre Arbeitsbedingungen verbessern.





# Sie werden



für leidende Füße in der neueingeführten Schuhmarke

## Mädchen-Stiefel

für Konfirmanden u. Kommunikanten. Extra billig. Extra billig.

Wichsleder-Stiefel, 31-35 zum Schnüren und Knöpfen . . . Paar **3.95**

Schnür- und Knopfstiefel Chevreaux u. Boxcalf, Nr. 36-38, teils echt Goodyear Welt, spitze Formen **4.95**

Schnürstiefel, echt Chevreaux, imit. Chevreaux u. Rindbox, 8.90 7.95 **6.95**

Echt Chevr.-Schnürstiefel, mit u. ohne Derby und Lackkappen, modernste Formen, 12.50 9.75 **10.75**

Weisse Glacé-Stiefel, schöne Formen 10.75 **7.95**

Geschw. Knopf.

## Nimmermüde

den lange entbehrten Stiefel finden.

Besondere Vorzüge:

Federleicht :: Bequem :: Elastisch :: Elegant



Auch mit Lackkappen vorrätig.

Herren-Stiefel Paar **16.50**

Damen-Stiefel Paar **14.50**

## Knaben-Stiefel

für Konfirmanden u. Kommunikanten. Extra billig. Extra billig.

Wichsleder-Agraffenstiefel, breite Form, Nr. 31 bis 35 Paar **3.95**

Rindbox-Agraffenstiefel, mit und ohne Lackkappe, auch mit Derbyschnitt Paar **6.95**

Imit. Chevreaux-Stiefel, Derbyschnitt, Lackkappe, neue breite Form 6.50 **5.95**

Rindbox-Stiefel in allen Ausführungen, beste Fabrikate, sehr elegant und haltbar 8.90 **7.95**

Boxcalf- u. Chevr.-Stiefel, Luxus-Ausführung, mit u. ohne Lackkappen, allerneueste Formen, Paar **10.75**

Geschw. Knopf.

# Geschwister Knopf.

### Phonola-Piano Phonola-Flügel Phonola-Vorsetzer



die modernste Erscheinung auf dem Gebiet des Klavierspiels, ermöglichen durch künstlerischen Vortrag der schwierigsten Klavierkompositionen reiflose Ausschöpfung des Pianos für Jedermann ohne klavertechnische Vorkenntnisse.

### Uniola-Piano

neuestes Erzeugnis der Firma HUPFELD, mit einfacherem Spielapparat, kommt dadurch dem Bedürfnis nach größerer Billigkeit entgegen. Preis von 1600 Mk. an. Repertoir von über 10000 Nummern. Prospekte und Vorführung durch den Vertreter: 3922.6.1

H. Maurer, Großh. Hof., Pianolager Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.



### Vier Vorzüge

## Erdal

vor allen Schuh-Cremes vorrats. Nach dem ersten Versuche werden Sie diese Vorzüge schätzen und lieben gelernt haben. Erdal wird Ihnen nie mehr aus dem Hause kommen.

Vertreter: Carl Halbich, Inhaber: C. Halbich & Arthur Gühne, Karlsruhe, Viktoriastrasse 6, Telephon 2667. 17159

### Neu erschienen!



## Evangelische Gesangbücher

kleines Format mit Noten nach Vorschrift des evangel. Oberkirchenrates

L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173 zwischen Herren- u. Ritterstr.

Name wird gratis aufgedruckt.

Wirklich selten billiges Angebot!

## Brautpaare 1 komplette ganz neue Ausstattung zusammen für nur 425 Mark

Das Schlafzimmer besteht aus 2 schweren, engl. Bettstellen m. Kopf, Matratze, Kissen, Kissenhülle, Nachttisch mit Marmor, Tischform, mit Marmor u. Spiegelaufl., prachtvoll poliert. Wohnzimmer besteh.: eleg. Büchschrank, Tisch mit eich. Platte, 4 Stühle, sowie komplette Küchen-Einrichtung, alles gute Arbeit. 3900.6.1 Möbelhaus Kronenstrasse 32.

Ein Kinder-Bieg- u. Einwagen und eine Lederwale sind billig zu verkaufen. 37756.2.2 Sternbergstraße 2, 3. Stod.

# Geopold Kölsch

Karlsruhe, Kaiserstraße 211.

## Zur Konfirmation

empfehle ich

in reichhaltiger Auswahl:

- |                             |                   |
|-----------------------------|-------------------|
| Mädchen-Hemden              | Knaben-Oberhemden |
| Beinkleider                 | Kragen.           |
| Röcke                       | Manschetten       |
| Strümpfe                    | Serviteur         |
| Taschentücher — Handschuhe. |                   |

### An- u. Verkauf.

Geschäft Schützenstr. 56 bietet die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe u. i. w. Kostlosart genügt. Komme zu jeder Zeit ins Haus. 37688.2.2

Derrenjagrad Torpedoreifen, billig zu verkaufen. 37484.2.2 Gertwigstraße 21, 1.

### Pianino

kreuzsaitig, Konzertstimmstock, sehr gut erhalten (Fabri. Rand), für 320 Mk. zu verk. bei 37770.2.2 Stöhr, Ritterstr. 11.

Berufungsblätter sind fort. Straße 20, 4. St. Hs. Bettfedern, eine Waschmaschine und Wein. Reichlich billig zu verk. 37609.3.3

### Erstklassiger Herrenschneider

herfertigt Anzüge zu Mk. 20.— unter Garantie für guten Sitz und tadellose Ausführung. Komme ins Haus. 14.5 Ein noch unterhalt. kuppf. Baby-Ofen (Kohlenfeuer.) preisw. 3. verk. 37810 Geß. Offerten unter Nr. 2253 an die Erzd. der „Bad. Presse“ erb.

### Schreibmaschine

sehr gut erhalten, 3874.3.2 1 Nähmaschine billig abzugeben.

Handleitfähigkeit Zähringerstr. 25. Ein noch unterhalt. kuppf. Baby-Ofen (Kohlenfeuer.) preisw. 3. verk. 37810 Kriegstraße 72, IV.

### Wanderer-Motorrad

1 Hpl., gut erhalten, wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. bei 37609.3.3 Straße, Karl-Wilhelmstr. 36, II.

Ein blauer Kastenwagen zum Bieg- und Sigen, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen 37812 Gertwigstraße 25, 5. Stod. Hs.